

(...)

Wir gingen in Nappau vor Anker, doch auch hier konnte uns kein einziger der hier lebenden Mohaha mehr über Gulagal erzählen. Mehr noch, sie schwiegen sich aus, fast so als ob ihnen verboten wäre, über diese Tempelstadt zu sprechen.

(...)

Endlich erreichten wir das Mohaha-Dorf Hapo-Nesha. Zwar konnte ich den dort herrschenden Schamanen Bohantopa von unseren friedfertigen Absichten überzeugen doch als ich ihn vorsichtig nach Gulagal fragte blockte er sofort ab und verwies uns des Dorfes. Seltsam, hatte ihn mir Erzmagus Carolan Schlangenstab doch als ungewöhnlich zivilisierten und klugen Mann beschrieben.

(...)

Nach vielen Tagen der beschwerlichen Suche sahen wir die legendäre Stadt Gulagal endlich vor uns. Überwucherte Ruinen, wohl echsischen Ursprungs, so weit das Auge reichte. Unsere Führer und Träger hatten uns bereits am gestrigen Tage verlassen und dabei irgendwas von Tabu gemurmelt. Hätte Voltan die Situation nicht entschärft, ich bin mir sicher das Blut geflossen wäre.

(...)

Im Zentrum der Ruinenstadt erhob sich eine echsische Stufenpyramide, auf wundersame Weise noch immer von Satinars Hörnern unberührt. Dies musste der Jaguartempel sein, ohne Zweifel!

(...)